



nonpd

NPD-Verbot jetzt!

AUGSBURGS LOKALE ANTIFASCHISTISCHE NACHRICHTEN - Oktober 2007

Inhalt

Gedenkveranstaltung 1.11.

Sinto Hugo Höllenreiner

Buchtipps

Straßennamen Sheridan-Areal

Passungen brauchen Toleranzen –
die NPD passt nicht zu unserer
Toleranz

Friedenswochen 2007

Linke Tipps

Impressum

VVN/BDA Kreisverband Augsburg Jahresrückblick 2007 Im Bürgerhaus Pfersee

Nach der Gedenkveranstaltung auf dem Westfriedhof laden wir alle zu einem offenen Treffen ins Bürgerhaus Pfersee ein (ab ca. 11.³⁰ Uhr für diejenigen, die zur Gedenkveranstaltung nicht kommen können). Neben Kaffee und anderen Getränken wird auch für einen kleinen Imbiss gesorgt.

Neben einem Gedankenaustausch werden wir, wie in den letzten Jahren, einen kleinen Rückblick über das vergangene Jahr präsentieren.



Gedenkveranstaltung

- Westfriedhof Augsburg -

1. November 2007

Für die Opfer des Faschismus

Beginn: 10.00 Uhr



Schweigemarsch vom Krematorium zur Gedenkstätte, Kranzniederlegung, Begrüßung und Ansprache

Wie in den letzten Jahren werden wir 62 Jahre nach der Befreiung vom deutschen Faschismus die **Gedenkveranstaltung für die Opfer des Faschismus** auf dem Westfriedhof durchführen. Viele Menschen, die sich aus politischen, kirchlichen oder individuellen Motiven im Widerstand zum deutschen Faschismus befanden, mußten ihr Leben lassen - auch in Augsburg. Teils brutal mißhandelt, ermordet oder aus Verzweiflung in den Selbstmord getrieben, sind ihre Namen heute bei vielen vergessen. Personen wie Clemens Högg, Hans Adelhoch, Pfarrer Dr. Max Josef Metzger, Leonhard Hausmann oder Josef (Bebo) Wager stehen stellvertretend für viele, die sich aktiv gegen das Terrorsystem des deutschen Faschismus auflehnten und mit ihrem Leben bezahlen mußten.

Wider dieses Vergessen wurde vor 57 Jahren von der Stadt Augsburg im Westfriedhof ein Denkmal für die Opfer des Faschismus erbaut. 235 KZ-Opfer fanden dort ihre letzte Ruhe.

Das Erbe der Opfer sollte uns Ermahnung sein, den zunehmenden rassistischen und antisemitischen Tendenzen in unserer Gesellschaft entgegenzutreten. Die Gedenkveranstaltung am Westfriedhof ist ein Anlass, sich der Grauen der Vergangenheit zu erinnern und daraus Lehren zu ziehen.

Treffpunkt ist vor dem Krematorium, von dem ein Schweigemarsch zur Gedenkstätte mit Kranzniederlegung erfolgt. Nach der Begrüßung erfolgt eine Ansprache von Anne Rieger (VVN/BdA Landesverband Baden-Württemberg).

Weitere Informationen zum Gedenkort Westfriedhof auf unserer homepage:
http://www.vvn-augsburg.de/2_archiv/0111gedenkveranstaltung/index.htm

Buch-Tipp

Tuccermann Anja:

"Denk nicht, wir bleiben hier".

Die Lebensgeschichte des Sinto Hugo Höllenreiner.

München 2005 (Deutscher Jugendbuchpreis 2006)



Straßennamen im Sheridan-Areal werden nach WiderstandskämpferInnen und Opfern des Naziregimes benannt

Im Juli wurden durch den Stadtrat die Straßennamen für das Sheridan-Areal beschlossen. Ein Schwerpunkt die Verfolgung und der Widerstand im Nationalsozialismus. So wird es in Zukunft Straßennamen zum Gedenken an Anna Pröll, Josef Pröll, Fritz Pröll, Alois Pröll, Karl Nolan, Johann Walch, Anna Walch, Siegfried Aufhäuser, Wilhelm Reitzmeyr, Max Josef Metzger, Otto Sauler, Otto Schalk, Willi Weise, Anna Weichenberger, Josef Weichenberger, Ernst Lossa (Euthanasie-Opfer) geben.

Spendenkonto:

VVN/BdA Augsburg
Kto.Nr. 4861795, Augusta-Bank
Augsburg, BLZ: 72090000

VVN/BdA Monatstreff:

Wir treffen uns jeweils am letzten Dienstag im Monat in der Kresslesmühle 19.³⁰ Uhr, 1. Stock.

Email-Verteiler:

Email an vvn_augsburg@web.de und wir nehmen Sie/Dich in unseren Verteiler auf.

Bücherarchiv der VVN/BdA Augsburg: Für Bücherspenden sind wir sehr dankbar. Eine aktuelle Liste der ausleihbaren Bücher findet sich auf unserer Homepage.

Während des Rahmenprogramms zur Anne Frankausstellung im Augsburger Rathaus war auch der Zeitzeuge Hugo Höllenreiner zu Gast.

Sinto Hugo Höllenreiner, der die brutalen medizinischen Experimente des KZ-Arztes Mengele überlebte berichtete über seine erschütternde Geschichte. In seiner Kindheit mußte er eine nicht mehr steigerungsfähige Brutalität von "Menschen" gegen sich und andere er-



Familienfoto 1941

fahren. Unsere Hochachtung gilt Hugo Höllenreiner, der immer wieder die Kraft findet seine Geschichte den Nachgeborenen zu erzählen. Grauensvolle Erlebnisse die wir keinem Menschen wünschen im Kampf ums nackte Überleben. Sein Appell an uns "laßt es nicht mehr soweit kommen, dass dies nochmal passiert". Seine in Buchform vorliegende Lebensgeschichte sollte als Pflichtliteratur in den Schulen eingeführt und von jedem Erwachsenen gelesen werden.

Weitere Informationen unter:

http://www.vvn-augsburg.de/3_portraits/hoellenreiner_hugo/index.htm

"Als Hugo Höllenreiner 1933 in München Giesing geboren wird, scheint die Bedrohung durch den Nationalsozialismus noch fern: Der Vater ist Wehrmachtssoldat, die Schwester stolz auf ihre BDM-Uniform. Das ändert sich schlagartig im November 1941. Die Familie wird ins "Zigeunerlager" Auschwitz-Birkenau deportiert. Dort erlebt Hugo grauenvolle Dinge: die Gaskammern und Mengeles Experimente. Was ihn überleben lässt ist der Zusammenhalt der Familie. Im Sommer 1944 werden sie weitertransportiert: von Ravensbrück über Mauthausen nach Bergen-Belsen. In Ravensbrück

werden Mutter und Tanten zwangssterilisiert, der Vater gelangt nach Sachsenhausen, wo er den Krieg nur knapp überlebt. Am 15. April 1945 werden Höllenreiners von der britischen Armee befreit.

Hugo Höllenreiner hat erst vor wenigen Jahren begonnen, über die Zeit im KZ zu reden. Heute geht er als Zeitzeuge in Schulklassen. Es kostet ihn Überwindung, aber er will den Jugendlichen vermitteln, was es heißt, Opfer von Rassismus zu werden."

(<http://www.swr.de/geschichte/archiv/2007/03/01/beitrag.html>)

Passungen brauchen Toleranzen – die NPD passt nicht zu unserer Toleranz

Neofaschistische Organisationen wie die NPD werden seit Jahrzehnten vom Staat toleriert. Als neue „Jugendbewegung“ (Durchschnittsalter unter 40 Jahren) bietet sich die neofaschistische NPD in Ost und West als Partei an. Seit der Gründung wird die Partei vom Verfassungsschutz beobachtet. Doch die über Anfragen im Parlament verlautbarten Erkenntnisse zur NPD sind mager oder bewusst mager gehalten¹. Umso erstaunter stehen wir den Äußerungen von Politikern (von Grün bis Schwarz) gegenüber, die ihre Verfassungsschützer nicht zurückziehen wollen. Das wäre aber nötig um die NPD zu verbieten. Denn der erste Verbotsantrag ist vor dem Bundesverfassungsgericht wegen der Nichtverwendbarkeit von Spitzel-Aussagen gescheitert. Auf die im Zeitraum eines Verbotsverfahrens entgangenen Erkenntnisse des Verfassungsschutzes können wir getrost verzichten. Der Antrag der Linkspartei „V-Leute aus der NPD abschalten“ wurde im Mai dieses Jahres allerdings mit den Stimmen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, CDU/CSU und FDP abgelehnt.

Unterschriftenaktion ein Erfolg

Derweil ist unsere Unterschriften-sammlung für ein erneutes NPD-Verbotsverfahren ein großer Erfolg.

Lokalpolitiker wie OB Dr. Wengert, MdB Heinz Paula oder Alt-OB Hans Breuer und viele andere AugsburgerInnen unterstützten mit Ihrer Unterschrift die Kampagne², die Mitte Oktober 140.385 Unterschriften zählte. Vor Ort hat das traurige Spektakel der neofaschistischen Schreier im Dezember 2006 und Februar 2007 eine tiefe Ablehnung hinterlassen. Einmal ein braunes Rathaus³ genügt. Ein großes Bedürfnis nach einem Verbot war an den bisher sieben Infoständen⁴ der VVN/BdA in der Fußgängerzone festzustellen. Die Menschen können nicht verstehen, wie nach den Gräueltaten des faschistischen Deutschlands rechte Ideologen in Parlamenten sitzen dürfen, Deutsch-Nationalismus fördern und sich aus Steuergeldern finanzieren lassen. Die NPD zu verbieten bedeutet doch die Fortführung der Entnazifizierung und ist damit demokratischer Auftrag. Ein Auftrag, den die demokratischen Parteien die letzten Jahrzehnte verschlafen haben.

Die Bedenkenträger

Jetzt rühmt z.B. die SPD-Bundestagsabgeordnete Fograscher (Kreis Donau-Ries) die paar Millionen von der Bundesregierung zur Verfügung gestellten Gelder zur Untersuchung des Rechtsextremismus⁵, ein Verbot lehnt sie ab. Der 1. ordentliche

Länderrat der Grünen⁶ setzt auf eine „Demokratieoffensive“ und sieht ein Verbot im jetzigen Stadium (?) sogar als kontraproduktiv an. Wen wundert da noch ein Kommentar in der taz von Daniel Schulz, der die Lösung in einem „langandauernden,



Infostand 1.Mai

zivilgesellschaftlichen Engagement“⁷ sieht. Ein Verbot sieht er nicht als geeignetes Mittel an. Abgelehnt wird ein erneutes NPD-Verbotsverfahren auch von Verfassungsschutz-Präsident Heinz Fromm, wobei er an der Verfassungsfeindlichkeit der NPD nicht zweifelt⁸. Fassen wir zusammen: Die V-Leute können nicht abgezogen werden, da die NPD aggressiv verfassungsfeindlich ist. Der Logik folgend bedeutet dies, je aggressiver die NPD, desto unwahrscheinlicher ein Verbot. Wer kann da noch folgen. Die Liste der Bedenken-träger ließe sich fortführen.

Wachsende Zustimmung

Im Laufe der Kampagne gibt es auch sehr erfreuliche Entwicklungen. Viele Gewerkschaftsgruppierungen haben sich solidarisiert und der SPD-Parteivorstand hat im August, im lesenswerten Antrag für den SPD-Bundesparteitag in Hamburg, in den Leitlinien zum Umgang mit dem Rechtsextremismus das Verbot der NPD aufgenommen.⁹



Antifaschistische Arbeit geht uns alle an

Die Finanzierung der NPD über die Wahlkampfkostenerstattung muss durch ein Verbot dieser Partei unterbunden werden. Die Auseinandersetzung mit dem rechtsextremen Gedankengut, das natürlich durch ein Verbot nicht verschwindet, ist eine andere Sache. Es gibt viele Verbote für Dinge, die Menschen trotzdem tun.

Die Auseinandersetzung mit rechtsextremem Gedankengut ist eine Daueraufgabe für uns. Eine Daueraufgabe deshalb, da der Braunbereich in vielfältiger Form in unserer Gesellschaft anzutreffen ist. Von den „alltäglichen“ Vorurteilen, dem Rassismus über Antisemitismus bis zur Geschichtsverfälschung stehen wir gesellschaftlichen Erscheinungen gegenüber, die die Würde des Einzelnen mit Füßen treten. Die Kampagne für ein Verbot der NPD ist ein kleiner Baustein in der politischen Arbeit für eine demokratische gesellschaftliche Entwicklung. Diese „Passung“ braucht Toleranzen aber auch Grenzen. Die NPD passt nicht!

Die Fußnoten sind auf unserer Homepage einsehbar oder per Email von uns erhältlich.

28. Friedenswochen 2007

Di. 6.11. 20.⁰⁰ Uhr, Augustanaforum
„USA: Stimmen gegen den Krieg“
mit Aimee Allison

Veranstalter: Augustanaforum, Augsburger Friedensinitiative (AFI), Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgernerInnen (DFG-VK) Gruppe Augsburg, Helmut-Michael-Vogel-Bildungswerk

Do. 8.11. 20.⁰⁰ Uhr, Zeughaus
„Streubomben-Krieg in Friedenszeiten“ - Vortrag mit Film, Referentin Dr. Eva Fischer, Handicap International

Veranstalter: AFI

Sa. 10.11. 17.⁰⁰ Uhr, Jakober Weinstu.
Frieden für Afghanistan - Bundeswehr raus Referent: Arno Neuber

Veranstalter: DKP Augsburg

So. 11.11. 11.⁰⁰ Uhr, Thalia Kino
Filmmatinee: **Der unbekannt Soldat**

Veranstalter: Augsburger Friedensinitiative (AFI)

Mi. 14.11. 19.³⁰ Uhr, Augustanaforum
Bildungs- und Friedensarbeit in Palästina. Referent: Fuad Giacaman

Veranstalter: pax christi

Do. 15.11. 20.⁰⁰ Uhr, Bürgerhaus
Pfersee

Poésie Concentrationnaire: Dorothea Heiser liest aus den Werken von Stanislaw Wygodzki (Polen)- illegaler kommunistischen Widerstand und Henri Pouzol (Frankreich), verschleppt in mehrere KZ's
Veranstalter: Forum solidarisches und friedliches Augsburg, VNN-BdA Augsburg und Werkkreis Literatur der Arbeitswelt

Fr. 16.11. ab 19.⁰⁰ Uhr, Moritzsaal
Eröffnungsfest Afrikanischen Wochen

Eintritt: 3 Euro / 2 Euro (Kinder und Asylbewerber mit Nachweis frei) Veranstalter: Werkstatt Solidarische Welt e.V. und Weltladen A.

Fr. 16.11. 20.⁰⁰ Uhr, Frauenzentrum A.
Simone de Beauvoir

„Es ist Sache der Menschen, dem Menschsein zu seinem Recht zu verhelfen.“ Referentin: Dr. Florence

Hervé Die Veranstaltung ist exklusiv für Frauen. Eintritt: 4 Euro / 3 Euro Veranstalterin: Frauenprojektehaus Augsburg e. V.

Sa. 17.11. 8.⁴⁰ Uhr Hauptbahnhof
Fahrt zum Nazi Dokumentationszentrum Nürnberg

Kosten 12Euro - Veranstalter: AFI

Fr. 23.11. 19.⁰⁰ Uhr, St. Moritz
Ökumenisches Friedensgebet

Veranstalter: pax christi und St. Ulrich ev.Kirche

Fr. 23.11. 20.⁰⁰ Uhr, Augustanaforum
„USA gegen Iran-der nächste Krieg?“
mit Andreas Zumach, Genf

Veranstalter: AFI, Dt. Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgernerInnen (DFG-VK) A.

Sa. 24.11. ab 15.⁰⁰ Uhr, Bürgerhaus
Pfersee

Ghanatag - am Abend Disco (ab 19 Uhr). Eintritt: 3 Euro / 1 Euro

Veranstalter: West Africa Union Aug. in Zusammenarbeit mit der Werkstatt Solid. Welt e.V.

Do. 29.11. 17.⁰⁰ Uhr Königsplatz
Mahnwache zu Israel-Palästina

Veranstalter: pax christi

Fr. 30.11. 19.³⁰ Uhr, Zeughaus,
Vortrag: Frieden durch eine säkulare Gesellschaft Referent: Dietmar

Michalke Veranstalter: Bund für Geistesfreiheit (bfg) Augsburg - Eintritt frei

Mi. 5.12. 19.³⁰ Uhr Weiße Gasse 3
Klimakatastrophe: „Die verschleierte Wahrheit“

Veranstalter: Attac Augsburg

Augsburg Online

VVN-BdA Augsburg

Antifaschistische Informationen aus Augsburg und Umgebung
www.vvn-augsburg.de

Forum solidarisches und friedliches Augsburg

Terminkalender und Hintergrundinformationen zu politischen Themen
www.forumaugsburg.de

Denkort : Halle 116

Vorstellung der Initiative zum Erhalt der Halle 116 (ehemaliges Außenlager des KZ Dachau) als Denkort
www.pfersee.de/denkort

Berichte aus Augsburg und Schwaben

online-Seite des 14tägig erscheinenden Infodienstes über regionale politische Veranstaltungen und Themen
www.berichte.org/

Attac-Netzwerk Ortsgruppe Augsburg

www.attac.de/augsburg/

Augsburger Friedensinitiative

www.augsburger-friedensinitiative.de/

Grüne Jugend Augsburg

<http://www.gj-schwaben.de>

SDAJ Augsburg

www.ropes-augsburg.de

Augsburg-Wiki

Informationsportal für Augsburg
<http://www.augsburgwiki.de>

Welt Online

RedGlobe

Linkes Nachrichtenmagazin
www.redglobe.de

Labournet

Aktuelle Informationen aus den Betrieben und Gewerkschaften, hier und überall
www.labournet.de

Wikipedia

Lexikon für alle Lebensfragen
<http://de.wikipedia.org>

Das gesamte Programm mit Ergänzungen und ggf. Änderungen ist auf unserer oder der homepage der Augsburger Friedensinitiative zu finden



AUGSBURGS LOKALE ANTIFASCHISTISCHE NACHRICHTEN

ein politisches Informationsblatt für Augsburg und erscheint zunächst unregelmäßig und im Eigendruck
Kontakt zur Redaktion: VVN-BdA Augsburg, Kirchbergstr. 40, 86157 Augsburg, Mail: vvn_augsburg@web.de